

Liebe Freunde,

wir freuen uns, euch den aktuellen Reisebericht unseres Vorstandsmitglieds Tobias Volz und seiner Tochter Saskia zu schicken. Sie waren Anfang März im Rahmen ihrer privaten Reise nach Indien bei unseren Projektpartnern in Andhra Pradesh und Odisha. In Zusammenarbeit mit der Organisation *Laya Resource Centre* bilden wir in Andhra Pradesh junge Frauen und Männer zu Gesundheitsberatern (Community Health Practitioner) in traditioneller Medizin aus. Anschließend ging es in die Kandhmal-Berge nach Odisha. Zusammen mit der Organisation *Banabasi-Seva-Samiti* unterstützen wir dort verschiedene Ausbildungsprojekte, Jugendzentren und Waisenheime. Wir möchten uns noch einmal herzlich für Ihre Unterstützung unserer Hilfsprojekte bedanken. Da wir alle ehrenamtlich arbeiten, kommt jede Spende zu 100 % den hilfsbedürftigen Kindern und Menschen in Not zugute. Mit einem herzlichen Dankeschön, Cornelia Mallebrein.

Let the journey begin – Einblick in die Projektarbeit des Fördervereins Ashakiran, Hinterzarten Ein Reisebericht von Tobias Volz und Saskia Volz

Unsere Reise begann mit einer herzlichen Begrüßung in Rajahmundry durch Dr. Benudhar Sutar und Siddharth D'Souza, der neue Leiter von LAYA. Nach der Ankunft in Vanantharam erwartete uns ein dichtes Programm, das uns tiefe Einblicke in die Projekte und die Arbeit von Ashakiran und LAYA ermöglichte.

Für uns alle war es sehr schmerzlich, dass die Gründer der Organisation Laya, Dr. Nafisa D'Souza und Dominik D'Souza kurz hintereinander völlig unerwartet verstorben sind. Ihr Sohn Siddharth D'Souza leitet jetzt die Organisation. Er hat unseren Besuch abgewartet, um eine Erinnerungsstätte an seine geliebten Eltern einzuweihen. In einer sehr bewegenden Zeremonie wurde am 1. März ihre Asche beigesetzt, und zu ihren Ehren zwei Bäume gepflanzt. Über 200 Gäste, darunter Adivasi-Gemeindemitglieder, Mitarbeitende und Trainees von LAYA, teilten bewegende Erinnerungen an die beiden. Besondere Eindrücke hinterließ eine über 70-jährige Adivasi-Frau, die als erste Vermittlerin zwischen den beiden und der lokalen Gemeinschaft fungierte. Einziger Wermutstropfen: das hohe Aufkommen an Plastikmüll während der Veranstaltung, was die Idee einer plastikfreien Einrichtung als Vorzeigebispiel hervorbrachte – eine Anregung, die positiv aufgenommen wurde.



Ein großes Highlight war am folgenden Tag der Besuch eines Adivasi-Dorfes, in dem eine von LAYA und Ashakiran finanzierte, medizinische Klinik steht. Da viele CAP-Absolvent*innen (Community Ayurvedic Practitioners) in ihren Heimatdörfern keine geeigneten Räumlichkeiten für ihre Praxis haben, werden solche Zentren mit Unterstützung von Ashakiran errichtet. Diese werden von den Dorfbewohnern auch für Gemeindeversammlungen oder als Unterrichtsstädte für die Kinder genutzt. In diesem speziellen Zentrum arbeitet ein ausgebildeter CAP gemeinsam mit einem erfahrenen Heiler des Dorfes.

Weitere Dorfprojekte:



Effizientere Kochstellen: Die Einführung neuer Kochstellen, die auf traditionellen Modellen basieren und energieeffizienter sind, wurde gut angenommen.

Herstellung von Aktivkohle: Diese wird als Dünger und zur Seifenherstellung genutzt.

Sanitäre Situation: Nach wie vor keine Abwassersysteme, staatlich eingerichtete Toiletten werden kaum genutzt.

Am Nachmittag fand ein Austausch mit ehemaligen und aktuellen CAP-Trainees statt. Dr. Bulleeya erläuterte die Auswahlkriterien, die Ausbildungsmodule und die Herausforderungen, denen sich CAPs stellen. Besonders betont wurde die Kombination aus medizinischem Wissen, praktischer Anwendung und Life-Skills.

Zukunftspläne: Biofarming & neue Finanzierungsperiode: Ashakiran plant, das erfolgreiche Biofarming-Projekt weiterzuführen. Der Fokus liegt dabei auf nachhaltiger Landwirtschaft und dem Ausbau solarbetriebener Bewässerungssysteme.



Reise nach Odisha und weiter in die Kandhmal-Berge

Ein kurzer Aufenthalt in Bhubaneswar ermöglichte uns einen Tagesausflug zum beeindruckenden Sonnentempel in Konark. Der Tempel, ein UNESCO-Weltkulturerbe, gilt als Meisterwerk der mittelalterlichen indischen Architektur. Seine monumentale Darstellung eines gigantischen Sonnenwagens mit fein ausgearbeiteten Reliefs beeindruckt nachhaltig und zeugt von der tiefen spirituellen und künstlerischen Bedeutung der Sonnenverehrung. Natürlich durfte die obligatorische Kokosnuss danach nicht fehlen.



Natürlich durfte die obligatorische Kokosnuss danach nicht fehlen.

Am 7. März reisten wir gemeinsam mit Dr. Benudhar Sutar nach Baliguda in die Kandhmal-Berge. Dort besuchten wir eine **kleine pränatale Einrichtung für**

schwängere Frauen indigener Herkunft, die aus weit entfernten Dörfern stammen. Diese Einrichtung bietet nicht nur einen geschützten Raum für bis zu sechs werdende Mütter, sondern auch medizinische Versorgung, Aufklärung zur Hygiene und Ernährung sowie regelmäßige Gesundheitschecks – inklusive



Untersuchungen des ungeborenen Kindes in der nahegelegenen Klinik. Ziel ist es, eine sichere Geburt im Krankenhaus zu ermöglichen und das Bewusstsein in den Dörfern durch regelmäßige Besuche der Mitarbeitenden zu stärken.



Nachmittags wurden wir mit großer Herzlichkeit im **Banabasi-Zentrum** empfangen. Kinder und Mitarbeitende begrüßten uns voller Freude und Offenheit. Am nächsten Tag besuchten wir die Adoptionsstation, in der zurzeit ein neugeborenes Kind zur Vermittlung steht. Dort werden außerdem mehrere schwer mehrfachbehinderte sowie geistig beeinträchtigte Kleinkinder liebevoll rund um die Uhr betreut.

Im **Waisen- und Halbwaisenhaus** leben Mädchen und Jungen getrennt. Die Kinder übernehmen Verantwortung im Alltag, helfen beim Kochen, Waschen und anderen Aufgaben. Besonders begabte Jugendliche werden über die 10. Klasse hinaus unterstützt – sei es durch College-Finanzierung oder berufliche Ausbildung. Die Mitarbeitenden bemühen sich, auch Perspektiven für die Mädchen hinsichtlich einer späteren Heirat zu eröffnen – ein Vorhaben, das nach wie vor mit vielen Herausforderungen verbunden ist. Tanzen und Sport zählen zu den wichtigsten Hobbys der Kinder. Viele nehmen regelmäßig an Wettbewerben teil, von regionaler bis überregionaler Ebene.

Unser neues Projekt: Aufklärung in der Zahngesundheit. Projekt von Saskia Volz, ausgebildete Zahnärztin

Ein wiederkehrendes Problem ist die **Zahngesundheit**. Zahnarztbesuche sind kaum leistbar, es fehlt an Routine und Aufklärung, insbesondere über die Wichtigkeit der Pflege der Milchzähne. Eine Vernachlässigung der Mundhygiene und Gesundheit der Milchzähne und somit ein bereits im Kleinkindalter bestehendes negatives orales Mikrobiom, erhöht maßgeblich das Risiko, auch im bleibenden Gebiss ein höheres Aufkommen von Karies oder Parodontitis zu haben. Saskia wird nun in Zusammenarbeit mit den Heimen und Dr. Benudhar Sutar über die kommenden Jahre ein **Projekt zur Verbesserung der Mundhygiene** für die Kinder planen. Dabei soll vor Ort eines der Mädchen mit beendetem Collageabschluss ausgebildet werden, mit



den Kindern Zähneputzen zu üben und auch den Mitarbeitenden grundlegende Aufklärung zum Thema zu vermitteln. Darüber hinaus wird eine langfristige Spendenkampagne geplant, um den Kindern regelmäßig neue Zahnbürsten, Zahnputzboxen, Zahnseide und Örtlichkeiten zu finanzieren.

Auch Skabies (Krätze) und Kopfläuse treten regelmäßig auf, meist nach Ferienaufenthalten bei den Familien. Eine Herausforderung, die ebenfalls mit Aufklärung und nötigen präventiven Maßnahmen und eventuell mit der Finanzierung von Waschmaschinen angegangen werden kann.

Zum Weltfrauentag am 8. März fanden bewegende Feierlichkeiten statt, zu denen auch Frauen aus umliegenden Projekten kamen. Am Abend moderierten ein Mädchen und ein Junge aus Banabasi spektakulär ein mitreißendes Kulturprogramm mit Tanz, Gesang und viel Energie. Die Freude der Kinder war

ansteckend – wir sangen gemeinsam und zum Abschluss tanzten alle miteinander. Diese Leichtigkeit und Lebensfreude ist schwer in Worte zu fassen.

Am 9. März besuchten wir das von Ashakiran geförderte **Mädchenheim Vikash Parishad**. Die Mädchen beeindruckten uns mit einer Vorführung ihrer Selbstverteidigungskünste – einige von ihnen unterrichten sogar an ihren Schulen und Colleges. Beim gemeinsamen Mittagessen und einem bewegenden Kulturprogramm mit traditionellen Tänzen aus den Heimatdörfern wurde einmal mehr deutlich, wie viel Stolz und Identität hier gelebt wird. Allerdings gibt es auch hier Herausforderungen: Der Zustand der Zähne bei Kindern sowie Mitarbeitenden ist besorgniserregend.

Neue Toiletten wurden kürzlich gebaut, allerdings fehlt auch hier ein richtiger Waschbeckenbereich mit Spiegel, der Kindern helfen würde, Zahnpflege als alltägliche Routine zu etablieren. Auch sind Krätze und Läuse ein wiederkehrendes Thema.



Am 10. März besuchten wir ein **Jungenheim in Jakikia** das fast ausschließlich von Ashakiran insbesondere von **Tobias Volz und Amrei Fellmann-Volz finanziert** wird. Hier wurde feierlich ein neuer Wasch- und Toilettenbereich eröffnet – ein Waschbeckenbereich mit Spiegel wird noch gebaut, damit die Zahnhhygiene besser durchgeführt werden kann. Der dortige Speisesaal wurde dank der Unterstützung von Tobias Volz errichtet und soll nun noch mit Glasfenstern und Moskitonetzen ausgestattet werden.

Fördermittel

werden dringend benötigt. Ein ebenfalls über Ashakiran von Amrei Fellmann-Volz und Tobias Volz geförderter Spielplatz im weiträumigen Hof befindet sich momentan im Bau mit. Besonders positiv ist die überaus **engagierte Heimleiterin**, die nicht nur großen Wert auf Zahnpflege legt und mit den Jungen zwei Mal täglich Zähne putzt, sondern auch individuell die Jungen fördert und diverse Themenprojekte spielerisch mit ihnen gestaltet. Bspw. eine kleine Bilderreihe zum Thema Organspende oder bemalte Tonstatuen für die Schule.



Anschließend besuchten wir die **Gehörlosenschule**. Die Kinder arbeiten dort begeistert mit den neuen Smartboards, Saskia lernte mit den Kindern spielend das indische Fingeralphabet. Der Bedarf an Computern sowie Tischen und Stühlen im Speisesaal ist groß – gerade digitale Hilfsmittel wären eine enorme Unterstützung im Alltag der Kinder. Auch hier können wir unterstützend tätig werden.



In der Schule für **Kinder mit geistiger Behinderung** fiel uns ein deutlicher Qualitätsverlust im Vergleich zum letzten Besuch auf, was wohl mit einem Leitungswechsel zusammenhängt. Banabasi arbeitet daran qualifiziertes Personal zu bekommen. Der neu errichtete Spielplatz wird hingegen begeistert genutzt.



Die **Blindenschule** beeindruckte mit modernen Lehrmitteln, einem naturwissenschaftlichen Labor und einem digitalen Raum zur Vermittlung der Blindenschrift. Eine Musik- und Tanzgruppe, die blind und dennoch absolut synchron performte, rührte uns zutiefst. Es fehlt allerdings eine neue Batterie für die Solaranlage – auch hier sind finanzielle Mittel nötig. Der Tag klang mit viel Musik und Tanz im nahegelegenen Altenheim aus.



Am 11. März führte uns der letzte Reisetag zum **Mädchenheim in Bandhagad**. Dort entstehen mit Unterstützung von Ashakiran neue Toiletten. Auf Anregung von Saskia wird diesmal ein Waschbereich mit Spiegel eingeplant, um Zahnhygiene sichtbar und routinisiert zu fördern. Geplant ist zudem eine kreative Wandgestaltung, die diese Routine unterstützt.



Ein wundervolles Kulturprogramm, gemeinsames Singen und Tanzen sowie ein köstliches Mittagessen rundeten den Tag ab. Der neue Spielplatz erfreut sich großer Beliebtheit und ein weiteres Gebäude soll renoviert werden, damit dort künftig ebenfalls Mädchen untergebracht werden können.

Diese intensive, herzliche und tief bewegende Reise hat uns unzählige Eindrücke geschenkt. Unser besonderer Dank gilt Mr. Panda vom Banabasi-Seva-Samiti- Zentrum und insbesondere dem Projektkoordinator des Fördervereins Ashakiran e.V. Herrn Dr. Benudhar Sutar, Bhubaneswar, für ihre engagierte Begleitung, den inspirierenden Austausch und ihre unermüdliche Arbeit für die Projekte von Ashakiran.



Spendenkonto: Förderverein Ashakiran e.V.
Sparkasse Hochschwarzwald
DE 41 6805 1004 0004 5498 53
Ab Euro 50,- stellen wir eine Spendenbescheinigung aus.